

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten, neubearbeiteten Auflage	8
Vorwort zur ersten Auflage	11
Einleitung.....	13
1. Heilpädagogik – Plädoyer für einen Leitbegriff ...	18
1.1. Heilpädagogik als ethisch-normativer Begriff einer Praxis	21
1.2. Heilpädagogik als synthetisierender Begriff	29
1.2.1. Über analytisches und synthetisches Denken.....	29
1.2.2. Die Einheit der Heilpädagogik in der Vielfalt ihrer Stimmen	35
1.3. Eine Begriffslehre: Was Heilpädagogik nicht ist und was sie ist und sein sollte.....	36
1.4. Person und Personalität: Ethisch-anthropologische Grundlagen des Projekts Heilpädagogik	43
2. Die Struktur der Heilpädagogik: Historische und systematische Dimensionen	62
2.1. Struktur und System: Zwei Ordnungsprinzipien von Wirklichkeit	62
2.1.1. Die disziplinäre Struktur der Heilpädagogik	67
2.1.2. Die interdisziplinäre Struktur der Heilpädagogik.....	73
2.2. Historische Entwicklungslinien des Projekts Heilpädagogik.....	75
2.2.1. Eine heilpädagogische Urszene: J. M. G. Itard und Victor – die Zivilisierung des “Wilden” durch Erziehung und Therapie	77
2.2.2. Die Pädagogik angesichts der “sozialen Frage”: Die Sozial- (und Heil-)pädagogik von J. H. Pestalozzi. .	83
2.2.3. Eine lange Praxis wird auf den Begriff gebracht: Die Heilpädagogik von J. D. Georgens und H. M. Deinhardt	86
2.3. Zum Verhältnis von Heilpädagogik und Sozialpädagogik: Pädagogische Geschwister aus dem Geiste der sozialen Nothilfe	91

6 Inhalt

2.3.1.	Entwicklungslinien ins 20. Jahrhundert: Spezialisierung der sozialen und pädagogischen Nothilfe.	92
2.3.2.	Heilpädagogik und Sozialpädagogik: Komplementarität und Eigensinn.	95
3.	Das Pädagogische an der Heilpädagogik – Skizze eines Begründungsganges.	98
3.1.	Ein praxeologisches Modell: Pädagogik in der Gesellschaft.	100
3.2.	Verstehen um zu handeln – Das hermeneutisch- pragmatische Konzept.	105
4.	Konzepte in der Heilpädagogik: Brücken zwischen Theorie und Praxis.	110
4.1.	Ein Konzept von “Konzept”.	115
4.2.	Praxis: Ursprung und Bewährungsfeld heilpädagogischer Konzepte.	122
5.	Konzepte von “Praxis” in der Heilpädagogik.	131
5.1.	Theorie-Praxis-Technik.	131
5.2.	Praxis als alltägliche Lebenswelt.	144
5.3.	Berufspraxis.	169
6.	Grundphänomene personaler Existenz: Fundament heilpädagogischer Konzepte.	185
6.1.	Zum phänomenologischen Ansatz.	187
6.2.	Grundphänomen Leiblichkeit.	194
6.3.	Bewegung.	207
6.4.	Entwicklung.	214
6.5.	Spielen.	227
6.6.	Lernen.	238
6.7.	Weitere Grundphänomene: Sprachlichkeit, Tätigkeit. .	249
7.	Systematik heilpädagogischer Handlungs- konzepte.	258
7.1.	Konzepte und Methoden.	258
7.2.	Leitkonzept Entwicklungsförderung.	268
7.2.1.	Schwerpunkt “Leiblichkeit”: Förderpflege und basale Aktivierung.	279
7.2.2.	Schwerpunkt “Bewegung”: Psychomotorische Entwicklungsförderung.	285

7.2.3. Schwerpunkt "Spielen": Heilpädagogische Spielförderung	293
7.2.4. Schwerpunkt "Lernen": Heilpädagogische Verhaltensmodifikation	297
7.2.5. Schwerpunkt "Tätigkeit": Kompetenzförderung	302
7.2.6. Schwerpunkt "Sprachlichkeit": Kommunikations- förderung	305
7.3. Noch einmal: Konzepte, Methoden und Personen	309
Literaturverzeichnis	316
Namenverzeichnis	332
Sachverzeichnis	337